



Berlin, 18.04.2024

Deutschlandticket: Gebot der Stunde ist langfristige Planungssicherheit

Infrastrukturfonds für überjährige Finanzierungssicherheit bei Infrastrukturmaßnahmen

Der Etablierungsprozess des Deutschlandtickets wird immer wieder durch „Langsamfahrstellen“ beeinträchtigt. Die heutige Verkehrsministerkonferenz (VMK) zeigte einen Weg auf, wie die Behinderungen für das Deutschlandticket beiseite geräumt werden können.

Das Deutschlandticket ist ein Erfolg für die Fahrgäste und braucht jetzt vor allem auch eine langfristige finanzielle Sicherheit. Daher begrüßt der Bundesverband SchienenNahverkehr e. V. (BSN) sowohl den Ruf nach einer langfristigen Finanzierungszusage als auch die heutige erneut erhobene Forderung der Verkehrsministerkonferenz nach einer gesetzlichen Umsetzung der bereits zugesagten Übertragung der im letzten Jahr nicht benötigten rund 350 Mio. Euro Regionalisierungsmittel auf 2024 sowie eventuell verbleibender Mittel aus 2025 auf 2026.

„Damit das Deutschlandticket ein zuverlässiger Begleiter für die Fahrgäste bleiben kann, brauchen wir jetzt die Planungssicherheit bis mindestens 2036. Daher appellieren wir an den Bund, hier zeitnah die entsprechenden Zusagen zu geben. Denn nur so kann das Projekt Deutschlandticket eine wirkliche Perspektive gewinnen und seinem Zweck, deutlich mehr Kund:innen für den öffentlichen Nahverkehr dauerhaft zu begeistern, gerecht werden.“ Es ginge um mehr als „ein hipbes Wort“, so Prechtl: „Das Deutschlandticket als Gamechanger“ bedeute „eine Chance auf langfristige Veränderung zu sichern.“

Der BSN unterstützt ebenso wie die VMK die Einrichtung eines Infrastrukturfonds. „Infrastrukturprojekte bedürfen einer langfristigen Finanzierungssicherheit. Daher begrüßen wir ausdrücklich die Überlegungen, einen solchen Fonds aufzulegen. Nur so können wir die gigantischen Herausforderungen bei der Sanierung der Infrastruktur auch stemmen“, so Prechtl abschließend.

Der Bundesverband SchienenNahverkehr vertritt die Interessen aller 27 Aufgabenträger Deutschlands, die von den Bundesländern mit der Organisation des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) betraut wurden.

Wir gestalten Mobilität und organisieren die Vernetzung zwischen unseren Mitgliedern und der Branche. Wir beraten Politik, Öffentlichkeit, Verbände, Verkehrsunternehmen und Industrie. Wir stärken das nachhaltige Bahnsystem und setzen alle Räder im SchienenNahverkehr in Bewegung, um die Verkehrswende zu verwirklichen.

Ansprechpartner für die Presse:
Bundesverband SchienenNahverkehr

Lisa Tümer
Referentin für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und
Veranstaltungsmanagement
Wilmsdorfer Str. 50/51
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel.: +49 30 81 61 60 99-7
Mobil: +49 151 56 39 40 64
tuemer@schienennahverkehr.de
www.schienennahverkehr.de